

Bau- und Planungsausschuss

Protokoll Nr. BPA/07/2006

über die öffentliche Sitzung am 17.05.2006,
Rathaus, Sitzungszimmer 601

Beginn : 19:00 Uhr
Ende : 22:05 Uhr

Anwesend

Bau- und Planungsausschuss

Vorsitz

Herr Jörn Schade Vorsitzender

Bürgerliche Mitglieder

Herr Walter Schneider

Stadtverordnete

Herr Werner Bandick
Herr Lienhard Franz
Herr Rolf Griesenberg
Herr Dieter Heidenreich
Frau Monja Löwer
Herr Hartmut Möller
Herr Gerald Wittkamp
Herr Heino Wriggers

weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Frau Karina Krasnicka Kinder- u. Jugendbeirat; bis TOP 9
Frau Margot Sinning Seniorenbeirat; bis TOP 9

Sonstige, Gäste

Herr Neumann Büro Herbststreit, Landschaftsarchitektur; bis TOP 3

Verwaltung

Frau Andrea Becker
Frau Annette Kirchgeorg bis TOP 3
Herr Stephan Schott
Herr Wilhelm Thiele
Herr Dirk Thiessen
Frau Birgit Reuter Protokollführerin

Umweltausschuss

Vorsitz

Herr Walter Schneider

Stadtverordnete

Herr Werner Bandick

Herr Rudolf Beyrich

Herr Heino Wriggers

bis TOP 3

Bürgerliche Mitglieder

Herr Rafael Haase

Herr Benjamin Stukenberg

Frau Doris Unger

i.V.f. StV Rohwedder; bis TOP 3

Es fehlen entschuldigt

Bau- und Planungsausschuss

Stadtverordnete

Herr Wolfgang Sinning

Umweltausschuss

Herr Dirk Langbehn

Herr Steffen Rotermundt

Herr Wolfgang Sinning

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Komplettierung der Innenstadt zwischen Rondeel und Woldenhorn in 2006 **2005/ 082.1**
3. Gestaltung der Grünflächen Große Straße
- Vorstellung der Planung durch das Landschaftsarchitekturbüro Herbstreit -
4. Bebauungsplan Nr. 85 - Gelände zwischen der Theodor-Storm-Straße, dem Dahlkamp und der Richard-Dehmel-Straße **2006/063**
Behandlung der Stellungnahmen privater Personen
Satzungsbeschluss über den Bebauungsplan Nr. 85
5. Festsetzung der Tagesordnung

6. Sanierung der Fannyhöh
Bereich Schillerallee bis Einmündung Wiesengrund
7. Zustimmung zu Einzelbauvorhaben nach § 36 Baugesetzbuch
8. Kenntnisnahmen
 - 8.1. Befangenheit von Stadtverordneten, Ausschussmitgliedern, nach § 22 Gemeindeordnung Schleswig-Holstein im Rahmen des Tagesordnungspunktes 4 "Erhaltungs- und Gestaltungssatzung"
 - 8.2. Deckenerneuerung im Jahr 2006
 - 8.3. Maschinelle Fahrbahnreinigung
 - 8.4. Realisierung der neuen Bahnstation Ahrensburg-Gartenholz
 - 8.5. Busverkehr in Ahrensburg
9. Verschiedenes
 - 9.1. Umleitung Große Straße/Klaus-Groth-Straße
 - 9.2. Sachstand Indoo-Schilder
 - 9.3. Pflasterung in der Innenstadt
 - 9.4. Wartehäuschen für Bus an der Rathausstraße
 - 9.5. Abgeschlagene Stufen im Brunnenbereich vor dem Rathaus
 - 9.6. Toilettenanlage neben der Haltestelle in der Rathausstraße

1 **Einwohnerfragestunde**

Die beiden Vorsitzenden begrüßen die Anwesenden zur gemeinsamen Sitzung des Bau- und Planungsausschuss und Umweltausschusses. Abstimmungsgemäß wird der Vorsitzende des Umweltausschusses, Herr W. Schneider, die gemeinsame Sitzung des Bau- und Planungsausschusses und des Umweltausschusses leiten.

Herr **Elmers** regt an, im Bereich der Schnecke Hagener Allee im Zuge der Bahnhofstraße einen Taxenstand unter Wegfall von zwei bis drei Stellplätzen einzurichten.

- 2 **Komplettierung der Innenstadt zwischen Rondeel und Woldenhorn in 2006** 2005/ 082.1
Bau- und Planungsausschuss

Umweltausschuss

- 3 **Gestaltung der Grünflächen Große Straße**
- Vorstellung der Planung durch das Landschaftsarchitekturbüro Herbstreit -
Bau- und Planungsausschuss

Einerseits wird beantragt, den Antrag der SPD-Fraktion vom 18.03.2006 abzusetzen, da Voraussetzung die Bereitstellung von Haushaltsmitteln für den Ausbau sei. Eine entsprechende Bereitstellung sei noch nicht erfolgt. Andererseits sollte im Rahmen einer gemeinsamen Behandlung der Tagesordnungspunkte 2 und 3 dem Umweltausschuss als auch dem Bau- und Planungsausschuss eine mögliche Grünordnung - im Zusammenhang mit der Straßenplanung - im Bereich der Großen Straße durch das Büro Herbstreit vorgestellt werden.

Stadtverordneter Beyrich beantragt, zunächst den Tagesordnungspunkt 2 „Komplettierung der Innenstadt zwischen Rondeel und Woldenhorn in 2006“, dann den Tagesordnungspunkt 3 „Gestaltung der Grünflächen Große Straße, Vorstellung der Planung durch das Landschaftsarchitekturbüro Herbstreit“ vorzustellen, um anschließend gemeinsam über beide Tagesordnungspunkte zu beraten.

Die Mitglieder des Bau- und Planungsausschusses stimmen dem Antrag zu.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Die Mitglieder des Umweltausschusses stimmen dem Antrag zu.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Die Verwaltung trägt zunächst den Ausbau der Großen Straße vor. Die Fahrbahnbreite wird 6 m betragen. Durch das Parken in Senkrechtaufstellung wird ein sicheres Ein- und Aussteigen ohne Behinderung anderer Verkehrsteilnehmer gewährleistet. Die Anordnung der Parkplätze sollte in Senkrechtaufstellung mit auf beiden Seiten ca. 90 Kfz-Parkständen erfolgen. Ein komfortables Ein- und Ausparken ist bei einer Parkstandstiefe von 4,30 m und Breite von 2,60 m möglich. Die Fahrzeuglänge ohne Überhang beträgt 4,12 m. Geh- und Radweg sollten sicher hinter der ersten Baumreihe geführt werden. Die Befestigung der Wege erfolgt – wie auch auf den benachbarten Flächen –

durch einen Grandbelag, eingefasst durch Granitreihensteine oder einen Plattenbelag.

Im Zusammenhang mit dem Ausbau der Großen Straße sollte auch die Kohschießstraße zwischen Rathausstraße und Klaus-Groth-Straße erneuert werden.

Die Verwaltung empfiehlt, die Ausstattung des Fahrbahnbelags nicht mit Asphalt, sondern mit Natursteinpflaster aus folgenden Gründen:

- a) Kostenminderung Pflaster/Asphalt nur ca. 40.000 € = 3 % Baukosten.
- b) die Lebensdauer von Pflaster ist wesentlich länger.
- c) Pflaster ist etwas lauter, jedoch durch die geringe Geschwindigkeit kaum wahrnehmbar.
- d) Radfahrer würden auch auf der Asphaltfahrbahn fahren mit einer höheren Gefährdung der Sicherheit.
- e) Der Asphalt-Fahrbahnbelag entspricht nicht dem Konzept der damaligen Städtebauförderung.

Die Verwaltung ist der Auffassung, dass im Rahmen der Straßensanierung begleitende Maßnahmen zur Sanierung der Grünflächen erfolgen sollten.

Die Sanierung betrifft vor allem die Grandflächen, die auch weiterhin für eine vielfältige Nutzbarkeit mit Aufenthaltsqualität zur Verfügung stehen sollten. Die Entwicklung und Gestaltung der Flächen soll als Angebot von Stadtmarketing und Tourismusförderung und zur Förderung der Gastronomie und des Einzelhandels dienen.

Anschließend trägt Herr Neumann von dem Landschaftsarchitekturbüro Herbstreit das Grünraumkonzept Große Straße vor. Ziel des Grünraumkonzeptes sollte der Erhalt/die Aufweitung und Weiterentwicklung der Aufenthaltsqualität und Gestaltungsqualität sein, sowie die Entwicklung eines ganzjährigen attraktiven und charakteristischen Grüns.

Die verschiedenen Räume können durch geschnittene Linden, Flächenbelag und Ausstattung der Flächen (Bänke, Baumscheiben, mobiles Grün), sonstige Bepflanzung (Heckenblöcke, Blühpflanzen), durch Aktionsflächen oder auch Lichteffekte attraktiv gestaltet werden.

Die Verwaltung weist daraufhin, dass die dichten Kronen der Linden im derzeitigen Zustand zusammenwachsen und die Flächen verdunkeln. Ferner ist eine Düngung der Linden bedingt durch den mageren Standort und engen Stand erforderlich. Andererseits könnten als Alternative die Linden als Kastanienlinden beschnitten werden.

Durch **Kastanienlinden** besteht die Möglichkeit, die Bereiche wertvoll einzufassen. Es bestehen folgende Vorteile:

- Langfristige Vitalitätssicherung für den Lindenbestand.
- Vielfalt für die Nutzbarkeit der Flächen (Lichtdurchführung, Transparenz).
- Stärkung als grünordnerisches Merkmal zur Identifizierung der barocken Stadtachse (Erlebniswert, Stadtmarketing).
- Wahrung der kulturhistorischen Qualität (Rückrad des Gesamtensembles).

Bei den Belagen sind durch entsprechende Farbe und Material verschiedene Wirkungen zu erzielen. Zum Beispiel Verdoppelung des Lichts durch helles Grand.

Das nördliche Baumtor im Bereich der Kreuzung Woldenhorn/Am Alten Markt sollte mit Neuanpflanzungen wie folgt gestaltet werden (siehe auch Anlage):

- als markante und einprägsame Torsituation zur zentralen Stadtachse,
- als grünes Pendant zu den beiden südlichen Torbauten,
- als räumliches Bindeglied zur nördlichen Fortsetzung der Großen Straße, jenseits des Innenstadtringes,
- als Schlusspunkt bzw. Auftakt des Lindenrasters,
- als prägnanter Raumabschluss und Mittler zwischen den beiden auseinanderliegenden Gebäudekanten Ost und West,
- als Rahmung vorhandener und aufragender Baumsolitäre im nördlichen Abschnitt der Großen Straße.

Als **Blühpflanzen** sind im nördlichen Bereich Zierbeete mit Schmuckpflanzungen und Baumanpflanzungen mit Frühjahrsblühern realisierbar.

Durch Hecken besteht die Möglichkeit, Plätze einzufassen, wobei die Hecken gleichzeitig als durchlässige Trennelemente gepflanzt werden sollten, die auch einen Blendschutz (Lärm und Abgas) darstellen und zur Sicherung benachbarter Funktionen (Stellplatznutzung, Aufenthaltsqualität) dienen.

Durch **Bänke auf Baumscheiben** besteht die Möglichkeit der Stärkung der Nutzungsvielfalt bei gleichzeitiger Beschränkung der Vielzahl an Einzelmöblierung. Auch **Kübelbepflanzungen** führen zu Assoziationen.

Als westliches Pendant zu den östlichen Wasserbecken werden **vielfältig nutzbare befestigte Platzflächen** (Komplettierung der symmetrischen Gesamtanlage) vorgeschlagen. Alternativ kommt die Fläche für ein temporäres Wasserspiel als Bühnenfläche für Kleindarsteller, als Spielangebot für Kinder,

als Treffpunkt, als Standort für skulpturale Kunst, als Stellfläche für mobiles Grün oder als Ausguck über das Lindendach in Frage.

Bei einer entsprechenden Neugestaltung des Grünraumkonzeptes entstehen Kosten von ca. 585.000 €. Die Zusammensetzung der Kosten ist aus der Anlage zu entnehmen. Hierbei handelt es sich um einen Grobkostenvorschlag, wobei eine abschnittsweise Realisierung auch Abänderungen in den einzelnen Vorschlägen möglich ist.

Bei diesem Vortrag handelt es sich zunächst um eine Ideensammlung. Was im Einzelnen für die Stadtverordneten für die Gestaltung entscheidend ist, muss sich im Laufe der Diskussion herauskristalisieren.

Im Rahmen der anschließenden Diskussion erinnern einige Ausschussmitglieder an das ursprüngliche noch nicht realisierte Konzept der Großen Straße. Danach sollten die Linden als geschlossenes Dach hergestellt werden. Man hatte sich damals entschieden, die Altlinden zu erhalten, obwohl sie streng genommen nicht in das Konzept passten.

Auf Nachfrage zu der Einmalinvestition und Folgekosten bezüglich der Kastenlinden wird erläutert, dass es ca. 4 bis 5 Jahre dauert bis sich die Kastenform der Kronen entwickelt hat. Die Einmalinvestitionen belaufen sich auf 700 € pro Baum. Somit für 120 Bäume mithin 84.000 €. Die Folgekosten pro Baum betragen ca. 230 € pro Baum jährlich; mithin 27.600 € für 120 Bäume. Die Kastenlinden müssen bis zum Lebensende beschnitten werden. Andererseits werden die Kastenlinden als ein eindrucksvolles Element, das den formalen Charakter des Platzes betont, empfunden. Ferner ist zu bedenken, dass auch bei Beibehaltung des jetzigen Kronenhabitus künftig Pflegekosten anfallen werden.

Auf Anfrage wird erläutert, dass statt Blumenbeete auch alternativ andere Bepflanzungen wie Rosenbeete denkbar wären.

Ein Ausschussmitglied weist im Hinblick auf die Hecken darauf hin, dass nach dem bisherigen Konzept ein Durchblick von Kohschießstraße zu Kohschießstraße vorgesehen wäre. Darüber hinaus seien Hecken im Hinblick auf das Stadtfest und andere Veranstaltungen nicht sinnvoll. Andererseits bestehe die Möglichkeit der Öffnung von Hecken für Durchblicke.

Mehrere Ausschussmitglieder schlagen vor, die vorgeschlagenen befestigten Rad- und Fußwege im jetzigen Grandplatzbereich entfallen zu lassen. In Sonderfällen wird die ganzheitliche fast ebene Fläche für Ausstellungen, Bestuhlung und Veranstaltungen etc. genutzt. Übergeordnetes Ziel sollte der Erhalt der großen Flächen und deren vielfältiger Nutzung zwischen den Randbebauungen der Kohschießstraße sein bei gleichzeitigem Erhalt eines von Seite zu Seite verlaufenden Flächen- und Raumkontinuums. Ein durchgehendes Raumkontinuum würde jedoch zulasten der zurzeit bestehenden mittigen Parkplätze gehen. Andererseits wird jedoch darauf hingewiesen, dass ein Verzicht auf die Stellplätze aufgrund des Bedarfs nicht möglich ist.

Zur Gestaltung des Baumtores im Bereich Woldenhorn/Am alten Markt regt

ein Ausschussmitglied an zwei Parkbuchten zur Mittelfahrbahn Großen Straße hin entfallen zu lassen und statt dessen als Tor jeweils eine Kastenlinde zu pflanzen.

Über die zukünftige Nutzung der Fahrgasse zwischen Mittelfahrbahn, Große Straße und Königstraße besteht von mehreren Ausschussmitgliedern Beratungsbedarf.

Ein Ausschussmitglied regt an, einen Brunnen umzusetzen, um die Symmetrie wiederherzustellen. Sämtliche Anschlüsse seien vorhanden.

Einer Senkrechtstellung der Kfz-Parkstände wird von einem Mitglied im Hinblick auf das Ausfahren zu Stoßzeiten nicht befürwortet.

Mehrere Ausschussmitglieder plädieren dafür, auf das Pflaster in der Großen Straße zu verzichten, da durch den erhöhten Kfz-Verkehr – begründet auch durch das geplante EKZ – ein erhöhter Geräuschpegel infolge des Pflasters zu erwarten sei. Andere Ausschussmitglieder können sich die historische Platzanlage Ahrensburgs mit einer asphaltierten Großen Straße nicht vorstellen.

Anschließend stellt Bürgerliches Mitglied Unger einen Antrag auf Ende der Rednerliste.

Der Bau- und Planungsausschuss stimmt dem Antrag auf Beendigung der Rednerliste zu.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Der Umweltausschuss stimmt dem Antrag auf Beendigung der Rednerliste zu.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Das vollständige Exemplar „Grünraumkonzept Große Straße Ahrensburg“ kann bei Frau Kirchgeorg auf Nachfrage eingesehen werden.

Umweltausschuss

Einerseits wird beantragt, den Antrag der SPD-Fraktion abzusetzen, der Voraussetzung für die Bereitstellung von Haushaltsmitteln für den Ausbau sei. Andererseits sollte im Rahmen einer gemeinsamen Behandlung der Tagesordnungspunkte 2 und 3 dem Umweltausschuss als auch dem Bau- und Planungsausschuss eine mögliche Grünordnung im Bereich der Großen Straße durch das Büro Herbstreit vorgestellt werden, im Zusammenhang mit einer Straßenplanung.

Stadtverordneter Beyrich beantragt, zunächst den Tagesordnungspunkt 2 „Komplettierung der Innenstadt zwischen Rondeel und Woldenhorn in 2006“, dann den Tagesordnungspunkte 3 „Gestaltung der Grünflächen Große Straße, Vorstellung der Planung durch das Landschaftsarchitekturbüro Herbstreit“

vorzustellen, um dann gemeinsam über beide Tagesordnungspunkte zu beraten.

Die Mitglieder des Bau- und Planungsausschusses stimmen dem Antrag zu.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Die Mitglieder des Umweltausschusses stimmen dem Antrag ebenfalls zu.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Die Verwaltung trägt zunächst den Ausbau für die Große Straße im Abschnitt Klaus-Groth-Straße bis Kreuzungsbereich Alter Markt, Woldenhorn, laut Anlage vor. Die Fahrbahnbreite sollte auf 6 m reduziert werden. Dies gewährleistet ein sicheres Ein- und Aussteigen ohne Behinderung anderer Verkehrsteilnehmer. Die Anordnung der Parkplätze sollte in Senkrechtaufstellung auf beiden Seiten mit ca. 89 Kfz-Parkständen erfolgen. Ein komfortables Ein- und Ausparken ist bei einer Parkstandstiefe von 4,30 m möglich. Die Fahrzeuglänge ohne Überhang beträgt 4,12 m. Geh- und Radweg sollten sicher hinter der ersten Baumreihe geführt werden, insbesondere zwischen erster und zweiter Baumreihe. Die Befestigung der Wege erfolgt – wie auch auf dem benachbarten Flächen – durch einen Grandbelag. Außerdem wird der Weg durch Granitreihensteine eingefasst.

Im Zusammenhang mit dem Ausbau der Großen Straße sollte auch die Kohschießstraße zwischen Rathausstraße und Klaus-Groth-Straße erneuert werden.

Die Verwaltung empfiehlt, die Ausstattung des Fahrbahnbelags mit Natursteinpflaster aus folgenden Gründen:

- a) Ersparnis gegenüber Pflasterung von ca. 40.000 €
- b) Lebensdauer von Pflaster ist wesentlich länger.
- c) Pflaster ist etwas lauter, durch die geringe Geschwindigkeit nicht wahrnehmbar.
- d) Radfahrer würden auch auf der Asphaltfahrbahn fahren mit einer höheren Gefährdung der Sicherheit.
- e) Der Fahrbahnbelag entspricht nicht dem Konzept der damaligen Städtebauförderung.

Die Verwaltung berichtet, dass im Rahmen der Straßensanierung begleitende Maßnahmen zur Sanierung der Grünflächen erfolgen sollte. Die Sanierung betrifft die Grandflächen, die über eine vielfältige Nutzbarkeit mit Aufenthaltsqualität auch weiterhin zur Verfügung stehen sollte, bei gleichzeitigem Erhalt der differenzierten Flächen.

Anschließend trägt Herr Neumann von dem Landschaftsarchitekturbüro Herb-

streit das Grünraumkonzept Große Straße vor. Ziel des Grünraumkonzeptes sollte der Erhalt/die Aufweitung und Weiterentwicklung der Aufenthaltsqualität und Gestaltungsqualität sein. Die Entwicklung eines ganzjährigen attraktiven und charakteristischem Grüns. Die verschiedenen Räume können durch Linden, Flächenbelag und Ausstattung der Flächen (Bänke, Baumscheiben, mobiles Grün), sonstige Bepflanzung (Heckenblöcke, Blühpflanzen), durch Aktionsflächen oder auch Lichteffekte attraktiv gestaltet werden.

Durch Kastenlinden besteht die Möglichkeit, die Bereiche wertvoll einzufassen. Es bestehen folgende Vorteile:

- Langfristige Vitalitätssicherung für den Lindenbestand.
- Vielfalt für die Nutzbarkeit der Flächen (Lichtdurchführung, Transparenz).
- Stärkung als grünordnerisches Merkmal zur Identifizierung der barocken Stadtachse (Erlebniswert, Stadtmarketing).
- Wahrung der kulturhistorischen Qualität (Rückrad der). Vorteil ist, dass die Kastenlinden lichtdurchlässig sind und trotzdem eine Durchlüftung vorhanden ist.

Bei der Pflasterung sind durch entsprechende Farbe und Material verschiedene Wirkungen zu erzielen. Zum Beispiel Verdoppelung des Lichts durch zum Beispiel helles Pflaster, ziegel- oder orangefarbenes Pflaster fügt sich dekorativ ein.

Das nördliche Baumtor im Bereich der Kreuzung Woldenhorn Am Alten Markt sollte wie folgt gestaltet werden:

- als markante und einprägsame Torsituation zur zentralen Stadtachse,
- als grünes Pendant zu den beiden südlichen Torbauten,
- als räumliches Bindeglied zur nördlichen Fortsetzung der Großen Straße, jenseits des Innenstadtringes,
- als Schlusspunkt bzw. Auftakt des Lindenrasters,
- als prägnanter Raumabschluss und ??? zwischen den beiden auseinanderliegenden Gebäudekanten Ost und West,
- als Rahmung vorhandener und aufragender Baumsolitäre im nördlichen Abschnitt der Großen Straße.

Als Blühpflanzen in diesem Bereich ist eine Schmuckpflanzung oder Zierbeete als Reihe und/oder gepflasterte Blühpflanzung realisierbar. Durch immergrüne Hecken besteht die Möglichkeit, Plätze einzufassen, wobei die Hecken gleichzeitig als durchlässige Trennelemente

gepflanzt werden sollten, die auch einen Blendschutz (Lärm und Abgas) darstellen, um zur Sicherung benachbarter Funktionen (Stellplatznutzung, Aufenthaltsqualität) dienen.

Durch Bänke und Baumscheiben besteht die Möglichkeit der Stärkung der Nutzungsvielfalt bei gleichzeitiger Beschränkung der Vielzahl an Einzelmöblierung. Auch Kübelbepflanzungen führen zu Assoziationen. Bei diesem Vortrag handelt es sich zunächst um eine Ideensammlung. Was im Einzelnen für die Stadtverordneten für die Gestaltung wichtig ist, muss sich im Laufe der Diskussion herauskristallisieren.

Zur Gestaltung wird die Anlage vielfältig nutzbarer befestigter Platzflächen als festliches Pendant zu den östlichen Wasserbecken (Kompletierung der symmetrischen Gesamtanlage) vorgeschlagen. Alternativ kommt die Fläche für ein temporäres Wasserspiel als Bühnenfläche für Kleindarsteller, als Spielangebot für Kinder, als Treffpunkt, als Standort für skulpturale Kunst, als Stellfläche für mobiles Grün oder aus Ausguck über das Lindendach.

Bei einer entsprechenden Neugestaltung des Grünraumkonzeptes entstehen Kosten von ca. 585.000 €. Die Zusammensetzung der Kosten ist aus der Anlage zu entnehmen. Hierbei handelt es sich um einen Grobkostenvorschlag, wobei eine abschnittsweise Realisierung auch Abänderungen in den einzelnen Vorschlägen möglich ist. Die Entwicklung der Kastenlinden dauerten übrigens ca. 2 bis 3 Jahre.

Im Rahmen der anschließenden Diskussion erinnern einige Ausschussmitglieder an das ursprüngliche Konzept der Großen Straße. Danach sollten die Linden als geschlossenes Dach hergestellt werden. Zur Realisierung des Konzeptes sollte ein Ersatz jedoch erst nach Abgängigkeit von Linden erfolgen.

Auf Nachfrage zu der Einmalinvestition und Folgekosten bezüglich der Kastenlinden wird erläutert, dass es ca. 4 bis 5 Jahre dauert, bis der Baum – wie in der Anlage in der aufgeführten Form – hergestellt ist. Die Einmalinvestitionen belaufen sich auf 700 € pro Baum. Somit für 120 Bäume mithin 84.000 €. Die Folgekosten pro Baum betragen ca. 230 € pro Baum jährlich; mithin 27.600 € für 120 Bäume. Die Kastenlinden können bis zum Lebensende beschnitten werden.

Ein Ausschussmitglied bezweifelt die Vorteile des Pflasters gegenüber dem Asphalt im Hinblick auf die Unterhaltung des Pflasters, der Bindung an der Städtebauförderung, auch in der Hagener Allee sei keine Trennung von Radfahrer und Autofahrer gewünscht.

Auf Anfrage wird erläutert, dass statt Blumenbeeten auch alternativ Rosenbeete denkbar wären.

Ein Ausschussmitglied weist im Hinblick auf die Hecken darauf hin, dass nach dem bisherigen Konzept ein Durchblick von Kohschießstraße zu Kohschießstraße vorgesehen wäre. Darüber hinaus seien Hecken im Hinblick auf

das Stadtfest und andere Veranstaltungen nicht sinnvoll. Andererseits besteht die Möglichkeit von mobilen Hecken, diese auch für Durchblicke zu öffnen.

Von mehreren Ausschussmitgliedern werden die Kastenlinden als ein eindrucksvolles Element, das den formalen Charakter des Platzes betont, empfunden.

Mehrere Ausschussmitglieder plädieren dafür, auf das Pflaster in der Großen Straße zu verzichten, da durch den erhöhten Kfz-Verkehr – begründet auch durch das geplante EKZ – ein erhöhter Geräuschpegel infolge des Pflasters zu erwarten ist.

Mehrere Ausschussmitglieder schlagen vor, die vorgeschlagenen befestigten Rad- und Fußwege im jetzigen Grandplatzbereich entfallen zu lassen. In Sonderfällen wird die ganzheitliche fast ebene Fläche für Ausstellungen, Bestuhlung und Aufmärsche etc. genutzt. Übergeordnetes Ziel sollte der Erhalt der differenzierten Flächen und deren vielfältiger Nutzung zwischen den Randbebauungen der Kohschießstraße sein. Bei gleichzeitigem Erhalt eines von Seite zu Seite verlaufenden Flächen- und Raumkontinuums. Über die zukünftige Nutzung der Fahrgasse zwischen Mittelfahrbahn, Große Straße und Königstraße besteht von mehreren Ausschussmitgliedern Beratungsbedarf. Ein durchgehendes Raumkontinuum würde jedoch zulasten der zurzeit bestehenden mittigen Parkplätze gehen. Andererseits wird jedoch darauf hingewiesen, dass ein Verzicht auf die Stellplätze aufgrund des Bedarfs nicht möglich ist.

Ein Ausschussmitglied regt an, die Grünflächen durch die 4 Brunnen zu ergänzen. Sämtliche Anschlüsse seien vorhanden.

Vorstellbar wäre, statt Asphalt oder Naturstein in der Große Straße die Verlegung von Natursteinpflaster mit Betonunterbau.

Einer Senkrechtstellung der Kfz-Parkstände wird von einem Mitglied ein erschwertes Ein- und Ausfahren zu Stoßzeiten befürwortet.

Anschließend stellt Bürgerliches Mitglied Unger einen Antrag auf Ende der Rednerliste. Der Bau- und Planungsausschuss stimmt dem Antrag auf Beendigung der Rednerliste zu.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Der Umweltausschuss stimmt dem Antrag auf Beendigung der Rednerliste ebenfalls zu.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

- | | | |
|---|---|-----------------|
| 4 | Bebauungsplan Nr. 85 - Gelände zwischen der Theodor-Storm-Straße, dem Dahlkamp und der Richard-Dehmel-Straße
Behandlung der Stellungnahmen privater Personen | 2006/063 |
|---|---|-----------------|

Satzungsbeschluss über den Bebauungsplan Nr. 85 Bau- und Planungsausschuss

Anmerkung der Verwaltung:

Aufgrund des § 22 Gemeindeordnung Schleswig-Holstein waren weder Stadtverordnete noch Bürgerliche Ausschussmitglieder von der Beratung und Abstimmung dieses Tagesordnungspunktes ausgeschlossen.

Im Laufe der weiteren Planung stellte sich heraus, dass eine mittlere Erschließung durch eine öffentliche Straße eigentumsrechtlich nicht realisierbar war, sodass die Planung durch die Erschließung von Pfeifenstielgrundstücken umgearbeitet worden ist.

Zu dieser neuen Planung ist von einem Anlieger eine Stellungnahme eingegangen, die zum Teil berücksichtigt worden ist.

Der Bau- und Planungsausschuss berät über die Stellungnahme der Verwaltung zu den Ausführungen des Anliegers und stimmt nach vorheriger Diskussion dem Abwägungsvorschlag der Verwaltung auf den Seiten 6 bis 8 der Vorlage zu.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Der Umweltausschuss berät über die Stellungnahme der Verwaltung zu den Ausführungen des Anliegers und stimmt nach vorheriger Diskussion dem Abwägungsvorschlag der Verwaltung auf den Seiten 6 bis 8 der Vorlage zu.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Der Bau- und Planungsausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung dem Beschlussvorschlag zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Der Umweltausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung dem Beschlussvorschlag zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Umweltausschuss

Anmerkung der Verwaltung:

Aufgrund des § 22 Gemeindeordnung Schleswig-Holstein waren weder Stadtverordnete noch Bürgerliche Ausschussmitglieder von der Beratung und Abstimmung dieses Tagesordnungspunktes ausgeschlossen.

Im Laufe der weiteren Planung stellte sich heraus, dass eine mittlere Erschließung durch eine öffentliche Straße eigentumsrechtlich nicht realisierbar war, sodass die Planung durch die Erschließung von Pfeifenstielgrundstücken umgearbeitet worden ist. Zu dieser neuen Planung ist von einem Anlieger eine Stellungnahme eingegangen, die zum Teil berücksichtigt worden ist. Der Bau- und Planungsausschuss stimmt nach vorheriger Diskussion dem Abwägungsvorschlag der Verwaltung auf den Seiten 6 bis 8 mit der erforderlichen Mehrheit zu.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

5 Festsetzung der Tagesordnung Bau- und Planungsausschuss

Die Verwaltung beantragt, den Tagesordnungspunkt „Bebauungsplan Nr. 67, 1. Änderung“ auf die Tagesordnung dieser Sitzung des Bau- und Planungsausschusses zu setzen und unter Begründung der Dringlichkeit in nichtöffentlicher Sitzung zu behandeln.

Der Bau- und Planungsausschuss stimmt der Behandlung diese Tagesordnungspunktes mit der erforderlichen Mehrheit zu.

Abstimmungsergebnis. 9 Ja-Stimmen
1 Enthaltung

Der Bau- und Planungsausschuss stimmt der Behandlung diese Tagesordnungspunktes in nichtöffentlicher Sitzung mit der erforderlichen Mehrheit zu.

Abstimmungsergebnis. 9 Ja-Stimmen
1 Enthaltung

Darüber hinaus bittet ein Ausschussmitglied, den TOP „Genehmigung des Protokolls Nr. 6/2006 vom 03.05.2006“ aufgrund der kurzfristigen Versendung in der kommenden Sitzung des Bau- und Planungsausschusses zu behandeln. Der Bau- und Planungsausschuss stimmt dem vorgenannten Antrag mit der erforderlichen Mehrheit zu.

Der Bau- und Planungsausschuss stimmt anschließend mit wie vorgenannten Änderungen der mit Einladung vom 04.05.2006 versandten Tagesordnung mehrheitlich zu.

6 Sanierung der Fannyhöh Bereich Schillerallee bis Einmündung Wiesengrund Bau- und Planungsausschuss

2006/052

Die Verwaltung erläutert die Vorlage (siehe auch Anlage).

Im Rahmen der Anliegerversammlung wurde darum gebeten, auf die Parkbucht zu verzichten.

Nach Diskussion stimmen die Mitglieder des Bau- und Planungsausschusses dem Beschlussvorschlag mit dem geänderten Bauprogramm mit dem Verzicht auf die Herstellung der Parkbucht zu.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

**7 Zustimmung zu Einzelbauvorhaben nach § 36 Baugesetzbuch
Bau- und Planungsausschuss**

K e i n e

8 Kenntnisnahmen

**8.1 Befangenheit von Stadtverordneten, Ausschussmitgliedern, nach § 22 Gemeindeordnung Schleswig-Holstein im Rahmen des Tagesordnungspunktes 4 "Erhaltungs- und Gestaltungssatzung"
Bau- und Planungsausschuss**

In der kommenden Sitzung des Bau- und Planungsausschusses am 07.06.2006 ist geplant, die Erhaltungs- und Gestaltungssatzung zu beraten.

In seiner Sitzung am 21.12.2005 hat der BPA gebeten, die Befangenheit von Stadtverordneten zu prüfen, die oder deren Angehörige im Bereich der Erhaltungs- und Gestaltungssatzung Eigentum besitzen. Im derzeitigen Verfahren befasst sich die Stadt Ahrensburg mit einer Anpassung des entsprechenden Ortsrechts; betroffen hiervon sind die in der Ortsrechtssammlung unter den Nrn. 52.02, 52.03 und 52.04 dargestellten Satzungen.

Während in den BPA-Sitzungen am 21.12.2005 und 15.02.2006 lediglich allgemein berichtet wird über das Satzungsrecht, die Auswirkungen in der Praxis und einem möglichen Änderungsbedarf, sieht die Rechtslage anders aus, sobald man konkret in das Satzungsverfahren einsteigt: Da die oben genannten Satzungen geeignet sind, unmittelbar in die Rechte der betroffenen Grundstückseigentümer einzugreifen – wie es auch bei Bebauungsplänen der Fall ist – findet § 22 in Verbindung mit § 32 Abs. 3 Gemeindeordnung Schleswig-Holstein (GO) Anwendung.

Die Teilnahme von Stadtverordneten und Ausschussmitgliedern, die in dem betroffenen Gebiet Eigentum besitzen und damit unmittelbar persönlich be-

troffen sind, an der Beratung und Abstimmung in den städtischen Gremien wäre nicht geeignet, das Vertrauen der Bürger in die Objektivität der Verwaltungsführung zu erhalten und zu festigen. Zweck der Gesetzesregelung über die Befangenheit ist, den kommunalen Vertretern persönliche Konfliktsituationen zu ersparen und ihnen zu helfen, in ihrer Tätigkeit ausschließlich nach dem Gesetz und ihrer freien, nur durch die Rücksicht auf das öffentliche Wohl bestimmten Überzeugung zu handeln. Da auch keine reine Wahrnehmung eines Gruppeninteresses vorliegt, die vom Mitwirkungsverbot nach § 22 GO ausgenommen ist, muss davon ausgegangen werden, dass die bloße Möglichkeit eines Vor- und Nachteils genügt, sie von der Mitwirkung auszuschließen.

8.2 Deckenerneuerung im Jahr 2006 Bau- und Planungsausschuss

Die Verwaltung berichtet, dass im Jahr 2006 in den Straßen Beimoor-Knoten, Am Rehm, Klaus-Groth-Straße, Hinterm Vogelherd und verlängerter Starweg Deckenerneuerungen vorgesehen sind.

8.3 Maschinelle Fahrbahnreinigung Bau- und Planungsausschuss

Verwiesen wird auf den Zwischenbericht in der BPA-Sitzung am 03.05.2006 (Protokoll Nr. 6; TOP 11.2). Inzwischen sind in allen kooperierenden Gemeinden (Ammersbek, Großhansdorf, Trittau und Lütjensee) die Gremien informiert worden, wonach zum einen der zeitlich befristete Beitritt zu einem bestehenden Zweckverband und die Gründung eines eigens dieser Aufgabenerfüllung dienenden Zweckverbandes untersucht wird, wobei bei der letztgenannten Lösung eine enge Zusammenarbeit mit den Stadtbetrieben Ahrensburg angestrebt wird.

Zwischenzeitlich gab es von den entsprechenden Ausschüssen zur Gründung eines Zweckverbandes folgende Reaktionen: Außer Trittau und Lütjensee wurden die Ausführungen zur Kenntnis genommen. Die Mitglieder des Bau- und Planungsausschusses in Trittau favorisieren in ihrem gefassten Beschluss die Vergabe der Arbeiten an den WZV Segeberg. Diese Tendenz ist auf die noch nicht untersuchte Annahme zurückzuführen, dass die Gründung eines eigenen Zweckverbandes unwirtschaftlicher ist und daher von einer Vergabe an die Stadtbetriebe Ahrensburg abgesehen werden soll. Diese Prüfung steht jetzt jedoch erst aus.

8.4 Realisierung der neuen Bahnstation Ahrensburg- Gartenholz Bau- und Planungsausschuss

Verwiesen wird auf die Zwischenberichte in den BPA-Sitzungen am 18.01. und insbesondere 01.03.2006 (Protokoll Nrn. 1 und 4; letzteres TOP 10.4).

Wie bereits bekannt gegeben, könnte der Bahn-Haltepunkt südlich der Fußgängerbrücke vom Stadtteil Gartenholz ins Gewerbegebiet Nord sowie nördlich des rd. 300 m von dort entfernt befindlichen Bahnsignals entstehen.

Inzwischen haben die LVS Schleswig-Holstein und die Stadtverwaltung das Projekt in enger Abstimmung mit der Deutschen Bahn AG weiter entwickelt. Das Realisierungskonzept kann jedoch erst während der Sommermonate erstellt werden, wobei angesichts der im September 2006 anstehenden Ausführungsplanung für die Elektrifizierung der Bahnstrecke Hamburg – Lübeck eine Beratung **im Bau- und Planungsausschuss am 30.08.2006 ins Auge gefasst worden ist. Die Ausschussmitglieder werden gebeten, sich den Termin vorzumerken.**

8.5 Busverkehr in Ahrensburg Bau- und Planungsausschuss

Die Verwaltung bezieht sich auf die Beratung in der BPA-Sitzung am 01.02.2006 (vgl. TOP 6) über das Ahrensburger Busstreckennetz, die Fahrgastzählung und das weitere Vorgehen.

Nunmehr hat der Verkehrsausschuss des Kreises Stormarn in seiner Sitzung am 08.05.2006 erfreulicherweise entschieden, die Kosten der Buslinie 576 im Abschnitt zwischen Rosenweg/Reesenbüttler Redder über die Siedlung Steinkamp und den Reeshoop zum Bahnhof Ahrensburg ins so genannte Grundangebot des Kreises zu übernehmen. Damit ist gesichert, dass die 2-jährige städtische Anschubfinanzierung in Höhe von 46.000 €/Jahr im Dezember 2006 erfolgreich abgeschlossen werden kann. Hervorzuheben ist die konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten in diesem Bereich.

Nunmehr stehen beim Stadtbusverkehr insbesondere folgende Themen an:

- *kurzfristig*: Optimierung der Haltestellen auf der langfristig gesicherten Linie 576
- Konkretisierung der insbesondere am 01.02.2006 angedeuteten möglichen Verbesserungen des Bedienungsangebotes auf den Stadtbuslinien (unter dem Einsatz städtischer Haushaltsmittel)
- Erschließung der Ahrensburger Innenstadt durch die Stadtbuslinien
- Ggf. erforderlicher Einsatz der Planungsmittel (Ansatz: 15.000 €)?
- Bildung eines Gesprächskreises, bestehend aus Mitgliedern der Selbstverwaltung und Verwaltung sowie interessierten Bürgern/Busnutzern zur Weiterentwicklung des Stadtbusverkehrs?

An die Rückmeldung zu den beiden letztgenannten Punkten sei der Bau- und Planungsausschuss erinnert.

9 Verschiedenes

**9.1 Umleitung Große Straße/Klaus-Groth-Straße
Bau- und Planungsausschuss**

Ein Ausschussmitglied bemängelt die Ausschilderung aufgrund der Umleitung des Verkehrs der Klaus-Groth-Straße. Die Pkw würden aufgrund der derzeitigen Ausschilderung in die Große Straße hineinfahren.

**9.2 Sachstand Indoo-Schilder
Bau- und Planungsausschuss**

Ein Ausschussmitglied bittet, zu dem Tagesordnungspunkt 12.7 „Wegweisungskonzept“ in der Sitzung des BPA am 07.06.06 um Sachstandsbericht. Der Ausschuss zeigt sich verwundert, dass die Indoo-Schilder noch nicht entfernt worden sind

**9.3 Pflasterung in der Innenstadt
Bau- und Planungsausschuss**

Ein Ausschussmitglied erinnert im Hinblick auf Tagesordnungspunkt 12.1 der Niederschrift Nr. 3/2006 vom 15.02.2006 an die Pflasterarbeiten an diversen Stellen im Innenstadtgebiet.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Arbeiten wurden vergeben und entsprechend der begrenzten Haushaltsmittel ausgeführt.

**9.4 Wartehäuschen für Bus an der Rathausstraße
Bau- und Planungsausschuss**

Der Seniorenbeirat begrüßt ausdrücklich das neu aufgestellte Wartehäuschen in diesem Bereich.

**9.5 Abgeschlagene Stufen im Brunnenbereich vor dem Rathaus
Bau- und Planungsausschuss**

Ein Ausschussmitglied bittet um Reparatur der abgeschlagenen Stufen im Brunnenbereich vor dem Rathaus.

**9.6 Toilettenanlage neben der Haltestelle in der Rathausstraße
Bau- und Planungsausschuss**

Bürgervorsteher Bandick berichtet von Beschwerden von Bürgern über den Standort der Toilettenanlage neben dem Wartehäuschen. Mehrere Aus-

schussmitglieder entgegen, dass die Toilettenanlage so isoliert sei, dass keine Bedenken eines Nebeneinanders von Toilettenanlage und Haltestelle bestehen würden.

gez. Jörn Schade

Vorsitz

Walter Schneider Walter Schneider
gez. Birgit Reuter
Protokoll